



Elinor Weise: Hannah hat bald Geburtstag. leiv 2016 • 12 S. • 5,50 • ab 2 • 978-3-89603-470-0

Schön – endlich wieder ein Hannah-Band! Schon 2010 hieß es: [Ich bin die Hannah!](#), und bald darauf erfuhr der Leser: [Wo versteckt sich Hannah am liebsten?](#) und dann: [Hannah wünscht sich ein Haustier.](#) Und nun hat sie also Geburtstag.

Das schöne handliche Bilderbuch ist genauso aufgebaut wie die anderen, der Zeichenstil erscheint mir ein wenig liebevoller, weicher zu sein, zeigt auch, dass Hannah ein bisschen älter geworden ist. Es gibt wie immer eine zentrale Frage, diesmal „Hannah hat bald Geburtstag. Worauf freut sie sich am meisten?“ Und dann bietet jede Seite in Bild und Wort einen Vorschlag, unter dem ein dickes NEIN steht. Freut sie sich auf einen Geburtstagschor? NEIN. Auf einen Kuss von den Tanten (die so „schön“ gemalt sind, dass man schon weiß, wie die Antwort lautet!): NEIN. Auf Blumen? NEIN. Auf eine Achterbahnfahrt? Einen Riesenhamburger? Eine Geburtstagstafel? Eine Tortenschlacht? Geburtstagspost? Spielzeug? NEIN. Alles nicht, obwohl die Dinge verlockend attraktiv, groß oder zahlreich gezeichnet sind. Da bricht das Spielzeug zu Dutzenden durch die Wohnungstür, und die Geburtstagspost kommt gleich in einem riesengroßen Sack, und in den Hamburger möchte man am liebsten gleich reinbeißen.

Aber worauf freut sie sich denn nun am meisten? Nichts Materielles – und das ist die schöne Idee, die auch hier dieser Geschichte von Hannah steckt: Am meisten freut sie sich auf den Besuch von Bruno, und der überreicht ihr schüchtern ein ganz kleines, liebevoll eingepacktes Geschenk.

Die immer gleiche Struktur des Buches (und der vorausgehenden Hannah-Bilderbücher) weckt Spannung bei den Kleinsten, und doch wissen sie schon im Voraus, wie die Antwort auf die gestellte Frage sein wird. Schnell werden sie mitsprechen, die Geschichte begeistert selbst erzählen, sich vielleicht auch weitere Geschenke ausdenken, über die sich selbst nicht freuen würden – eine unendliche Geschichte.

Und ganz nebenbei hat der klein „Leser“ dann auch noch gelernt, dass das, was am meisten Freude macht, nicht mit Geld zu kaufen ist. Schön!